Pressepräsentation Bentley Flying Spur: Very british

Pressepräsentation Bentley Flying Spur: Very british

Von Axel Busse
ampnet - 14. Mai 2013. Was braucht es, um "very british" zu sein? Ein bisschen Stolz und Extravaganz vielleicht, ganz sicher Fairness, gute Manieren und wohl auch eine Prise Unvollkommenheit. Seit 1998 ist die englische Marke Bentley im Besitz des deutschen Volkswagen-Konzerns. Ist die neue Limousine Flying Spur trotzdem "very british"?
Der Wohlstand wächst auf der Welt, das ist schon mal klar. Bei dem englischen Luxuswagen-Hersteller Bentley fallen die Quartalswechsel wieder zuverlässig mit neuen Absatzrekorden zusammen. Mehr als 20 000 Einheiten wurden weltweit vom Vorgänger des Flying Spur abgesetzt, einem Auto, das in Deutschland um die 200 000 Euro kostet. Dass zuletzt rund 50 Prozent der Produktion bei chinesischen Kunden landeten, könnte den Verdacht befördern, der Zwölfzylinder sei dort günstiger zu haben als hierzulande. In Wahrheit ist er wegen der Luxussteuer noch deutlich teurer. Beim Hersteller geht man davon aus, dass künftig noch mehr Betuchte im Reich der Mitte Bentley fahren wollen. Das Auto der internationalen Presse in Peking vorzustellen, ist deshalb durchaus als Verneigung vor gegenwärtigen und künftigen Kunden zu verstehen.
Mag sein, dass Bescheidenheit nicht zu den typisch englischen Tugenden zählt, denn Bentley nennt den Flying Spur in seinen Präsentationstafeln unverblümt "die beste Luxuslimousine der Welt". Ob das die Besitzer eines Bentley Mulsanne auch so sehen, steht dahin. Die Eigenschaft "Stolz" erfüllt das neue Auto ohne jeden Zweifel, denn es ist 5,30 Meter lang und 2,5 Tonnen schwer. Edles Holz und geschmeidiges Leder sind darin in einer Menge verbaut, dass man daraus fast eine Polstergarnitur nebst Couchtisch machen könnte. Zehn Rinder, so heißt es, tragen dafür ihre Haut zum Kürschner und Stolz müsste wohl auch sie ergreifen, wüssten sie um die Verwendung der edlen Pelle.
Die Frage, ob der Luxusathlet nun ein wirklich neues Fahrzeug oder "nur" ein Facelift sei, ist rein akademischer Natur. Nachzählbar sind laut Bentley die rund 600 Neuteile, sichtbar ist die viel harmonischere und eigenständige Gestaltung der Karosserie, wo eine kräftige Schulterpartie an der C-Säule andockt und in den neuerdings aus Verbundwerkstoff gefertigten Kofferraumdeckel übergeht. Er ist mitverantwortlich für die rund 50 Kilogramm Gewichtsersparnis gegenüber dem Vorgänger, was aber von Bentley zu Recht nicht als großer Durchbruch gefeiert wird, sondern eher als Kollateral-Nutzen der Verwendung modernen Baumaterials. Der Cw-Wert von 0,29 spricht für ausgefeilte Aerodynamik.
Wer nach Extravaganz sucht im Flying Spur braucht sich nicht lange umzuschauen. In Form einer smartphone-ähnlichen Fernbedienung für Klima- und Entertainment-Funktionen ist sie offenkundig. Oder ist es gar schon snobistisch, den Getränkehalter an der Mittelkonsole mit einer Brillenschatulle zu verschließen, deren Oberschale das erlesene Furnier des Armaturenbretts spiegelt? Die ganze Pracht eines mittelenglischen Adelssitzes ist hier in handgenähte Lenkradbezüge, verchromte Ausströmerhebel und ein gekühltes Getränkefach zwischen den Fond-Sesseln destilliert. Die komplette elektrische Verstellbarkeit analog zu den Vordersitzen ist für diese Feauteuils natürlich obligatorisch.
Zur Fairness des englischen Edelmannes gehört, dass man sagt, wen man anzugreifen gedenkt. Und womit. Die durch vergleichbar große Motoren angetriebenen Rolls-Royce Ghost zum Beispiel oder die S-Klasse von Mercedes-Benz, auch Sportlimousinen vom Schlage eines Aston Martin Rapide oder Maserati Quattroporte. Mittel zum Zweck ist ein 6,0-Liter-Zwölfzylinder in extrem kurz bauernder W-Anordnung. 625 Pferde werden von einem Acht-Gang-Getriebe gebändigt. Sind sie von der Longierleine gelassen, kriegt der Flying Spur Flügel und stürmt auf 322 km/h - Weltrekord für Viertürer. "Anstrengungslose Beschleunigung" hat Bentley als Markenwert definiert, mit 800 Newtonmeter Drehmoment klappt es überzeugend. Gemessen an Gewicht und Leistungskraft erscheinen 14,7 Liter Normverbrauch durchaus akzeptabel, wenngleich auf der Teststrecke trotz verhaltener Fahrweise 16,5 Liter nicht zu unterbieten waren.
Selbst der Spurt auf 100 km/h in unter fünf Sekunden geht so dezent und unaufdringlich vonstatten, dass an den guten Manieren nicht zu deuteln ist. Der Sherwood Forest früh morgens um drei Uhr dürfte kaum geräuschärmer sein, als der Innenraum des Flying Spur bei Autobahntempo. Obwohl die meisten China-Kunden ihren Bentley vom Chauffeur bewegen lassen dürften, ist die neue Limousine ein Selbstfahrerauto mit sportlichem Charakter. Eine nur geringe Spreizung zwischen den Dämpfereinstellungen "komfortabel" und "hart" ist Beleg genug dafür. Der "fliegende Teppich", den andere für sich reklamieren, ist der Flying Spur gewiss nicht, sondern ein fahraktives Auto, dessen Größe und Gewicht hinter spontanem und leichtfüßigem Handling verschwinden. Wer als Fondpassagier sowohl auf akustische, als auch auf optische Abgeschiedenheit von der Umwelt Wert legt, bedient sich der in den Türen und in der Heckscheibe versteckten elektrischen Jalousien.
Der vollkommene Edel-Renner also? Zum Glück nicht. Das Navigations-System des ersten Flying Spur war dem Komfort-Anspruch der Marke nicht gewachsen. Das neue ist besser. Vorbildlich in Sachen Informations-Niveau und Bedienbarkeit ist es freilich noch nicht. Doch zum Beispiel ein Audi A8-System zu adaptieren, statt auf Phaeton-Level zu verharren, hätte wahrscheinlich den Kostenrahmen der Neuauflage des Bentleys gesprengt. Zu den mit einem Schmunzelns quittierten Unvollkommenheiten gehört das Funktionssymbol auf der Taste für die Dämpfereinstellung: Es zeigt die Silhouette eines Bentley Continental GT.
Legt man die eingangs aufgestellten Kriterien zugrunde, so darf der neue Zwölfender aus Crewe in vollem Umfang als "very british" gelten. Nicht umsonst wird trotz deutscher Chefs und Ingenieure, trotz deutschen Motors nebst Getriebes, immer wieder betont, dass sich "die Entwicklungshoheit" im englischen Stammsitz des Unternehmens befinde. Teutonische Gestaltungskraft bricht sich unterdessen im verborgenen Bahn: am Zigarrenanzünder zum Beispiel. Dort prangt der Schriftzug "Made in Germany". (ampnet/ab)
Bentley Flying Spur
Länge x Breite x Höhe (in m): 5,30 x 1,98 (o. Spiegel) x 1,49
Motor: 6,0-Liter-W12, Doppelturbo
Leistung: 460 kW/ 625 PS bei 6000 U/min
Maximales Drehmoment: 800 Nm bei 2000 U/min
Verbrauch (Schnitt nach EU-Norm): 14,7 Liter/100 km
Kohlendioxidemission: 343 g/km
Beschleunigung 0 auf 96 km/h: 4,3 Sekunden
Höchstgeschwindigkeit: 322 km/h
Luftwiderstandsbeiwert: 0,29
Leergewicht / Zuladung (maximal): 2475 kg / 498 kg
Kofferraumvolumen: 475 Liter
Wendekreis: 11,7 m
Preis: 191 590 Euro

Auto-Medienportal.Net
Enzer Strasse 83
31655 Stadthagen
Deutschland
Telefon: +49(0)5721 9383988
Telefax: +49(0)5721 92175
Mail: newsroom@auto-medienportal.net
URL: http://www.auto-medienportal.net/
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=532477" width="1" height="1">

Pressekontakt

Auto-Medienportal.Net

31655 Stadthagen

auto-medienportal.net/
newsroom@auto-medienportal.net

Firmenkontakt

Auto-Medienportal.Net

31655 Stadthagen

auto-medienportal.net/
newsroom@auto-medienportal.net

Unsere Arbeit wird bestimmt von dem Ziel, Dienstleistung für Redakteure und Autoren zu bieten. Dafür bereiten Fachjournalisten Fotos und Texte für Auto-Medienportal.Net so auf, dass sie deren fachliche Ansprüche erfüllen. Das Material steht allen Medien für die redaktionelle Berichterstattung honorarfrei zur Verfügung(siehe unsere AGB), weil unsere Arbeit von Sponsoren getragen wird.